

Fachärzte unzufrieden

Der neue EBM führt dazu, dass nur noch Hausärzte sprechende Medizin anbieten dürfen, fürchten Fachärzte. **7**

MEDIZIN

Fragebogen für Asthmatiker



Um bei Patienten mit Asthma bronchiale die Therapie-Erfolge zu kontrollieren, sind spezielle Fragebögen verfügbar. **10**

DNA-Winzlinge gegen Krebs

Mit künstlichen Erbgut-Schnipseln wollen Krebsforscher Tumorzellen gezielt in den Tod schicken. **13**

Compliance bei Osteoporose

Ibandronat als Monatspille oder Dreimonatsspritze kann die Compliance bei Frauen mit Osteoporose erhöhen. **15**

WIRTSCHAFT

Geregelte Praxisbeteiligungen

Junior- und Senior-Partner sollten alle finanziellen Details einer Praxisbeteiligung im Voraus vertraglich regeln. **17**

Filmloses Röntgen in München

Das Städtische Klinikum München setzt auf das digitale Bildmanagement. **18**

PANORAMA

Behinderte erwarten Toleranz

Die blinde Psychotherapeutin weiß auch aus eigener Erfahrung, was Behinderte von ihren Ärzten wünschen. **20**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service:

Tel.: (06102)5060

Fax: (06102)506177

Redaktion:

Tel.: (06102)5060

Fax: (06102)58870

(06102)58740

Verlag:

Tel.: (06102)5060

Fax: (06102)506123

Internet:

E-mail: inf@arztezeitung.de

Web: www.arztezeitung.de

Passw

ES.B
26091x

ZB MED

BERLIN (ruh). Auch Allgemeinärzte werden offenbar bei entsprechender Qualifikation in Teams mitarbeiten können, die eine spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) sicherstellen sollen.

„Einzelne Allgemeinärzte, die sich spezialisiert haben, werden sicher teilnehmen können“, sagte Dr. Nicole Schlottmann, Mitglied im Gemeinsamen Bundesausschuss (GBA) im Gespräch mit der „Ärzte Zeitung“. Schlottmann, die für die

Rätselraten um Krebsrisiko

NEU-ISENBUG (mut). Eine neue Studie hat für viel Wirbel gesorgt: Das Krebsrisiko für Kinder unter fünf Jahren ist nahe Kernkraftwerken deutlich erhöht. Eine plausible Erklärung fehlt: Weder besondere Lebensumstände noch erhöhte Radioaktivität kommen offenbar als Ursache infrage. **Siehe Seite 2**

Bewerber stehen bei AOK

Hausarztvertrag in Baden-Württemberg wird zur innerärztlichen

STUTTGART (fst). Hausärzte in Baden-Württemberg stehen im Mittelpunkt eines Machtkampfs um die künftige Versorgung von AOK-Patienten.

Außer Verbänden haben sich auf die Ausschreibung der AOK zur hausarztzentrierten Versorgung auch die KVen in Bayern, Baden-Württemberg sowie alle weiteren 14 Körperschaften beworben, die in der „Arbeitsgemeinschaft Ver-

Deutsche Krankenhausesellschaft (DKG) im GBA sitzt, wies darauf hin, dass Allgemeinärzten bei der palliativmedizinischen Versorgung ohnehin eine Schlüsselrolle zukomme: „Sie sind es, die mit ihrer Verordnung darüber entscheiden, welche Patienten die spezialisierte ambulante Versorgung überhaupt bekommen.“

Der GBA wird voraussichtlich in der kommenden Woche die Richtlinie zur SAPV verabschieden. Das mit der Gesundheitsreform beschlossene spezielle Palliativkon-

Grüne kritisieren K

„Aktionsplan zum Kinderschutz ist S

BERLIN (ble). Die kinder- und familienpolitische Sprecherin der Grünen im Bundestag Ekin Deligöz hat der Koalition in der Debatte um den Schutz vor Vernachlässigung und Gewalt „Symbolpolitik“ vorgeworfen. Das von SPD und Union formulierte Maßnahmenpaket sei zwar inhaltlich rich-

zept wird n
ärztlicher
Die Kassen
tionen geso
Professor
der Mediz
Hannover e
harten Ver
schen Kass
bringern.
Bundesregie
die Palliativ
Jahr 2010 su
onen Euro p
Sie

tig. Den W
dings auch
Deligöz.

Der famil
der Union
sprach sich
nungsunter
die bestehen
ßen.

„zu einer Be
weil die Int
ärzte berühr
Achim Hoff
Vertreterver
der KV aber
sich an solc
teiligen. M
Baumgärtne
agiere „gege
großen T
der“. **Siehe a**